

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 38

Artikel: Zur Frage der Zimmerbestellungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

betracht der Entwicklung des Fremdenverkehrs und dessen Bedeutung für das Land je länger je dringender wird. Derselben Meinung ist auch der Schweizer Hotelier-Verein und wird er nicht verfehlen, bei der bevorstehenden eidigen Gewerbe-Enquête mit aller Macht darauf zu dringen, dass dem Fremdenverkehr und der Hotelindustrie in gebührender Weise Aufmerksamkeit geschenkt werde. — Wir lassen den sehr bemerkenswerten Artikel der „N. Z. Z.“ hier folgen:

„Von Zeit zu Zeit erhalten die Resultate des Fremdenverkehrs in der Schweiz den Gegenstand von Betrachtungen der schweizerischen und ausländischen Presse und eben hat im „Economiste français“ Herr George Michel solche Resultate veröffentlicht, die in der Schweizer Presse wohl auch darum Beachtung fanden, weil sie von einem Ausländer herriehen und in einem ausländischen Blatte enthalten sind. Es handelt sich um eine Art von historischem, dass die nötigen sicheren Unterlagen für Feststellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs in der Schweiz noch immer nicht vorhanden sind. Nur soviel ist sicher, dass diese Bedeutung ansehnlich genug wäre, um Bund und Kantone zu veranlassen, ihre Mitwirkung zu zuverlässigen statistischen Erhebungen zu gewähren. Kommt keine zuverlässige Statistik zu stande, so wird man immer wieder von Zeit zu Zeit in ausländischen Zeitungen Aufsätze finden, welche ohne genügendes Verständnis für all die Brüder, die Freunde des Publikums eine eigene Meinung haben, als sei die schweizerische Hotelerie über die Massen, und damit die schon vorhandene Neigung des Reisepublikums zum Herabdrücken dieser Preise ja und ja wieder zu animieren. Unzweifelhaft hat dieser direkte Nachteil für die Schweizerwirte auch einen Schaden für das ganze Land zur Folge, indem die Verbreitung der Ansicht, Schweizer-Hotelpreise seien übersetzt, den Fremdenstrom zum Nachteil der Schweiz zum Teil nach andern Ländern zu leiten ist. Nur einer ernsthafte Statistik mit Staatshilfe kann diesen sich immer wiederholenden Schädigungen entgegenstehen.“

Die ausländischen Essaiisten auf diesem Gebiete stützen sich auf das über diese Frage z. B. in der Schweiz vorhandene Material, vermessen aber die Quellen und deren Unzulänglichkeit anzugeben, teils um ihren Artikel den Charakter einer Originalarbeit zu verleihen, teils weil ihnen das Verständnis zu richtiger Beurteilung und Verwertung dieses Materials abgeht. So hat vor ähnlich Jahren ein englisches Blatt berichtet, dass die Schweiz aus dem Fremdenverkehr jährlich hunderte von Millionen rein verdiene. Einige Jahre später veröffentlichte ein englischer Gesellschafts-Attache in Bern seine auf einen (?) Projekten beruhenden Resultate, wo er ihnen passierte, dass er gewisse in den vorhandenen Material gefundene Zahlen als Koeffizienten gebrauchte und damit zu ganz unrichtigen Schlüssen kam.

Auch Michel stand kein anderes Material zu Gebote und auch er begrebt den Fehler, nicht deutlich genug hervorzuheben, dass sich seine Schlussfolgerungen nicht auf eigene sorgfältige Untersuchungen stützen, sondern auf das vorhandene Material, dessen ausdrücklich als Annäherungswerte bezeichneten Angaben er oder als Laien für vollwertig angesehen.

Das aussergewöhnlich vorhandene Material zur Beurteilung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs, basiert auf Vorarbeiten, die Herr Ed. Guyer-Freuler schon vor einem Vierteljahrhundert begonnen und in kritischer Weise weiter verfolgt hat. Der Jurybericht über das Hotelgewerbe anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung 1883 gründet sich auf diese Vorarbeiten. Hernalc folgte die erste statistische Aufstellung durch den Schweizer Hotelier-Verein, für welche Guyer Vorarbeiten handreichend waren. Endlich publizierte mehrere Jahren der Schweizerische Handels- und Industrie-Verein den Bericht über das Hotelgewerbe-Verein, wobei die betreffenden statistischen Zahlen ausdrücklich als Annäherungswerte bezeichnet sind. Im Jahre 1895 veröffentlichte Herr Guyer noch eine interessante Arbeit unter dem Titel „Beiträge zur Statistik des Fremdenverkehrs in der Schweiz“. Er kommt hierbei zum Schlusse, dass eine successive Entwicklung zuverlässiger statistischer Erhebungen ein dringendes Bedürfnis sei.

Zur Frage der Zimmerbestellungen

schrifft „La Colonie étrangère“ in Interlaken: „In der „Königlichen Zeitung“ vom 27. Aug. finden wir eine berechtigte Klage des Herren Hoteliers, in Bezug auf die Logis-Bestellung per Depesche zur Zeit, wo der Fremden-Anspruch ein kaum zu bewältigender ist. Sie beklagen sich mit Recht, dass solch ein, in den meisten Fällen ihnen unbekannter Besteller zu wenig Garantie biete, und dass sie, wenn sie die Bestellung machen, dieselbe im Laufe des Abends aber nicht ausgeführt wird, zu grossen Schaden leiden. Diese Fälle sollen in der jüngsten Reiseperiode des öfteren vorkommen sein.“

„Wir haben an gleicher Stelle schon vor mehreren Jahren den gleichen Fall behandelt und damals ein praktisches Mittel zur Abhilfe angegeben, welches dem Besteller, wie dem Hotelier gleich nützlich ist, und welches wir unausgesetzt unsrigen Freunden empfohlen haben. Wir kommen, gelegentlich der Klage der einheimischen Hoteliers gerne auf dieselbe zurück. Es ist in der Praxis so einfach als möglich, dass die Logis Bestellende hat nur telegraphisch eine Anzahlung von etwa 10 Fr. um eine Summe zu nennen, zu leisten, und er wird sicher sein, dass seine Depesche nicht in den Papierkorb wandert und erledigt wird, falls es überhaupt möglich ist. Ist das gewünschte Logis wegen Überfüllung des Hotels nicht zu haben, so wird anständig die angewiesene Anzahlung zurückgestattet. Sollte sich der Besteller am Abend des Tages aber gar nicht melden, wie das bei gewöhnlichen telegraphischen Bestellungen leider so oft vorkommt, so ist selbstverständlich die Anzahlung als Reugeld zur Schadlosshaltung des Hoteliers, der das Logis frei hielt, verfallen. Dies Mittel, nicht zu spät im Laufe des Tages angewandt, wird in den meisten Fällen sichern Erfolg haben.“



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 20. September 8609.

Die Gotthardbahn beförderte im Monat August 276,000 Personen (1897: 238,840).

Thunerseebahn. Der Monat August zeigt eine Reisendenzahl von 50,480 gegen 50,632 im Vorjahr.

Rhätische Bahn. Der Monat August zeigt eine Reisendenzahl von 50,480 gegen 50,632 im Vorjahr.

Uetlibergbahn. Im August wurden 19,671 Personen befördert gegen 17,007 im August 1897.

Die Bahn Lauterbrunnen - Mürren hat im August d. J. rund 19,000 Personen befördert gegen 15,958 im gleichen Monat des Vorjahrs.

Berner Oberland-Bahnen. Der Monat August zeigt eine Reisendenzahl von 75,000 gegen 73,350 im Vorjahr.

Wengernalp-Bahn. Der Monat August zeigt eine Reisendenzahl von 31,300 gegen 29,019 im Vorjahr.

Kairo. Herr Emil Flieg, Direktor des Kurhauses Schöneck am Vierwaldstättersee, wird die Direktion des neuen „Eden-Palast-Hotel“ in Kairo übernehmen. Eröffnung am 15. November.

Luzern. Die Baurbeiten am neuen Hotel Monopol schreiten rasch vorwärts, bereits wird der 3. Stock in Angriff genommen. Wie verlautet die Besichtigungen die Hl. Brüder Hauser, die beiden Dependenzen des Schweizerhof um ein Stockwerk zu erhöhen.

Ragaz. Herr G. Jäkle hat sein von ihm seit 23 Jahren betriebenes Hotel „Schweizerhof“ mit Villa Julia an die Herren Gebrüder Arnold und Wilhelm Britschgi von Alphachstad verkauft. Die neuen Besitzer haben das Hotel bereits angetreten und wird dasselbe auch im Winter offen gehalten.

Solothurn. Wie das „Soloth. Tagbl.“ vernimmt, ist der obere Balmberg samt Büdli von einem Kontinent, das sich in Solothurn gebildet hat, erworben worden. Die Gesellschaft beabsichtigt den Bau eines geräumigen einfachen Kurhauses. Der Balmberg ist eine hochgelegene geschützte Jurawiese östlich vom Weissenstein.

Weggis. Dem „Luz. Tagbl.“ schreibt man: „Kaum sind das hotte „Hotel Löwen“ und das prepre „Hotel Rigi“ erstellt, taucht schon wieder ein neues Projekt auf. Ein riesiger Bürger und zugleich Hotelier will zwischen dem „Hotel Post“ und dem Dorfplatz ein neues Hotel mit mindestens 100 Betten erstellen.“

Montreux. L'Hôtel National a de nouveau ouvert ses portes le 12 courant, les travaux d'hausenagement dudit hôtel étant entièrement achevés. Ce bâtiment a été survéité de deux étages en漫nerie et un étage en mansarde. Cette transformation comprend encore une restauration d'une partie des étages inférieurs et toutes les façades avec création de grands balcons.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 3. Sept. bis 9. Sept. 1898: Deutsche 375, Engländer 277, Schweizer 109, Holländer 65, Franzosen 109, Belgier 16, Russen 57, Österreich 14, Amerikaner 36, Portugiesen, Spanier, Griechen 43, Dänen, Schweden, Norweger 6, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Total 1,265. Davoren waren 273 Passanten.

Einweihung des russischen Kriegerdenkmals.

Das Komitee für Errichtung des russischen Kriegerdenkmals bei der Feuerbrücke Kanton Uri, bringt zusammen mit dem Komitee für die Einweihung des Denkmals zum Andenken an die Waffenstillstand des Generalfeldmarschalls und Grafen Suworow am 26. September um 1 Uhr nachmittags stattfindet. Ausser den fahrplärrmässigen Zügen wird an jenem Tage noch ein Extrazug mit allen Wagenklassen nach Göschinen eingeschaltet werden und zwar ab Luzern 9 Uhr 18 Minuten vormittags.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht in seiner letzten Nummern ein Eingesandt (?) folgenden Inhalts:

„Kann einer ihrer Leser den Amerikanern und Engländern sagen, aus was das Getränk besteht, welches in der Schweiz und Deutschland Kaffee genannt wird? Es ist weit minderwertiger als Cichorie oder andere derartige Produkte. Wir sind weit herumgereist diesen Sommer, in der Schweiz und in Deutschland, haben aber nicht eine Tasse reellen Kaffee bekommen können seit wir Frankreich verlassen.“

Schweizerischer Handels- und Industrie-Verein. Der vom Vorort erstattete Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1897, 211 Seiten stark, erschienen. Es enthält statistische Angaben über wirtschaftliche Verhältnisse der Schweiz, eine Reihe von Besprechungen des Zeitschriften- und Buchmarktes, die Eisenbahnverstaatlichung und der italienischen Transportverhältnisse, der centralen Notenbank, des Handelsverkehrs mit dem Auslande und die üblichen Spezialberichte über die einzelnen Zweige von Handel und Industrie. Der Bericht kann zum Preis von 3 Fr. beim Sekretariat des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich (Börsegebäude) oder bei der Expedition dieses Blattes bezogen werden.

Meiringen. Die Aareschluchtgesellschaft hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. ds. den mit der Dorfgemeinde Meiringen vereinbarten Vergleich betreffend die Erwerbung einer Konzession für eine Tramwaybahn von Meiringen der Sandey genehmigt. Dem oberländischen Verkehrsverein wurde ein Beitrag von Fr. 200 zu gesprochen. Der Verwaltungsrat wurde beauftragt, die Frage der elektrischen Versorgung der Aareschlucht zu prüfen und bis zur nächsten Generalversammlung hierüber Bericht und Antrag zu stellen.

Davos. Unter der Firma „Davos Platz-Schatzapfel“ hat sich mit seinem Sitz in Davos-Platz, eine Aktiengesellschaft gegründet. Ziel derselben ist die Erbauung und der Betrieb einer Drahtseilbahn von Davos-Platz nach der Schatzalp auf Grund der Konzession vom 16. Dezember 1895, ferner die Schaffung und Einrichtung der zum vorübergehenden Aufenthalt von Kurgästen nötigen Plätze und Räumlichkeiten (speziell von Wandels- und Liegehallen), wozu auch die Verabreitung von Erfrischungen gehören soll, letzteres jedoch unter Ausschluss des Betriebes eines zu ständigem Aufenthalt dienenden Hotels oder Sanatoriums. Die Gesellschaft kann auch Verzweigungen oder Verzweigungen dieser Bahn sowie weitere gewerbliche Betriebe, einschliesslich Trambahnlinien in der Landschaft Davos ausführen, erwerben oder in Betrieb nehmen.

Vevey-Chardonne-Pelerin. Parmi les projets de chemins de fer qui ont plus particulièrement occupé l'imagination publique, il faut citer celui du funiculaire Vevey-Chardonne-Pelerin dont l'ensemble général et constitutif vient d'avoir lieu. Le Mont Pelerin (1048 mètres) est situé au nord de Vevey; le panorama qui s'en déroule est merveilleux dans toutes les directions; c'est le lac Léman tout entier, les Alpes savoyennes, vaudoises et valaisannes, le Jura, le Pays de Vaud et le canton de Fribourg. Des forêts de sapins considérables en recouvrent les cotes et s'étendent jusqu'à Chexbres et jusqu'à Châtel-St Denis. De tout temps le Pelerin a eu un caractère notable d'attraction, mais l'ascension en est fatigante et les diables sont pourvus jusqu'à présent explorer cette route sans cesse. Grâce au funiculaire dont l'exécution est maintenant commencée pourra s'y rendre facilement et à peu de frais; les promoteurs de l'entreprise auront rendu un service inappréciable à la jolie cité veveysoise en mettant à la portée de ses habitants et de ses visiteurs un point de vue et un but d'excursion nouveaux. Le funiculaire sera à traction électrique et pourra fonctionner dès l'été prochain.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1.—15. September 1898 abgestiegenen Fremden:

	1898	1897
Deutschland	3,697	3,576
Oesterreich-Ungarn	319	344
Grossbritannien	2,114	1,935
Verein. Staaten (U.S.A.) u. Canada	416	604
Frankreich	1,320	1,077
Italien	391	346
Belgien und Holland	287	409
Dänemark, Schweden, Norwegen	76	60
Spanien und Portugal	31	36
Russland (mit Ostseeprovinzen)	326	288
Barbakanaten	25	48
Asien und Afrika (Indien)	1,719	1,197
Australien	80	67
Verschiedene Länder	14	23
Personen	38	43
Total seit 1. Mai	10,818	10,048
Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.	91,571	86,264

* Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Theater.

Repertoire vom 25. Sept. bis 2. Okt. 1898.

Stadttheater Zürich. Sonntag: *Lohengrin*. Montag: *Im weissen Rössel*. Mittwoch: *Ölberon*. Donnerstag: *Fledermaus*. Freitag: *Im weissen Rössel*. Samstag: *Der Widersprüchigen Zähmung*. Sonntag: *Ölberon*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seiden-Damaste Fr. 1.40

bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken —

Apollinaris

NÄTURLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

En gros bei E. Krämer-Ramsperger und F. & A. Sengl, (Basel), Bunioli & Sottoperra, (Bellinzona), C. Haaf und Rooschütz, Co., (Bern), F. Uhlmann-Eyraud, (Genf), C. Pascal fils und A. & E. Simond fils, (Lausanne), A. Helter, Otto Südter & Co., und K. E. v. Vivis, (Lucern), Dr. O. Vogt, (St. Gallen), C. Blaser und H. Guyer & Co. (Zürich).

Käuflich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen, in ganzen und halben (3/4 Liter- und 3/8 Liter-) Flaschen.

Die Füllungen und Verkäufe am Apollinaris Brunnen nämlich:-

1887	1897
...	11,894,000 Gefässe
...	22,585,000 "

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 200 verschiedene Farben, Graden etc.).

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 | **Ball-Seide** v. 85 Cts.—22.50

Seiden-Bastkleider p. Robe, " 10.80—77.50 | **Seiden-Grenadiere** " Fr. 1.35—14.85

Seiden-Foulards bedruckt, " 1.20—6.55 | **Seiden-Bengalines** " 2.15—11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristallisations, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgedreht.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Apollinaris

NÄTURLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

ILL-PROSPECTE-PRÉSÉPARANTS, Clichés & Zeichnungen WERKE ETC.

MÜLLER & TRÜB AARAU

HOCH-ALTE ZEICHNUNGEN & PHOTOGRAPHEN

HOCH-ALTE ZEICHNUNGEN & PHOTOGRAPHEN